



Ratsfraktion der FWI, Ickerner Str. 8, 44581 Castrop-Rauxel

An den Bürgermeister der Stadt
Castrop-Rauxel und Vorsitzenden des Rates
Europaplatz 1
44575 Castrop-Rauxel

Datum 14.01.2014

Antrag der FWI-Fraktion zur Sitzung des Rates am 06.02.2014

Sehr geehrter Herr Beisenherz,

wir bitten im Rahmen der Tagesordnung der nächsten Ratssitzung folgenden Antrag der FWI-Ratsfraktion beraten und beschließen zu lassen:

Projektkonzeption und Durchführung eines eigenen Projektes analog des Notinsel-Projektes der Hänsel und Gretel Stiftung Karlsruhe

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt beauftragt die Verwaltung zu prüfen, ob die Stadt Castrop-Rauxel analog des Projektes „Notinsel“ – Wo wir sind, bist Du sicher - der Stiftung Hänsel und Gretel ein eigenes Projekt mit der gleichen inhaltlichen Zielsetzung und Ausrichtung konzipieren und durchführen kann.

Begründung:

Das bereits im Jahr 2002 gegründete Projekt „Notinsel“ der Hänsel und Gretel Stiftung Karlsruhe hat das Ziel, Kindern in Notsituationen Fluchtpunkte aufzuzeigen in denen Sie Hilfe bekommen können. Diese Hilfe beinhaltet die Versorgung kleiner Wunden, Anrufe bei Erziehungsberechtigten (z.B. bei Verlust von Schlüsseln oder Schokotickets), Schutz bei Bedrohung durch Erwachsene, Angst vor anderen Kindern, sich Verlaufen etc.. Zunächst sollen Kinder bei Angst und in Gefahr unkompliziert Schutz finden können, weiterhin soll ein Zeichen an den Ladentüren als Abschreckung für potentielle Übergreifer und gewaltbereite Menschen jeden Alters dienen. Das Projekt schafft darüber hinaus ein besseres Klima für Kinder insgesamt und fördert die Kultur des Hinsehens, also die Zivilcourage am jeweiligen Partnerstandort. Näheres bitten wir, den von uns zusammengestellten, beigefügten öffentlichen Informationen der Stiftung zu entnehmen.

Als sog. „Notinseln“ eignen sich Geschäfte wie z.B. Bäckereien, Friseure, kleine Einzelhandelsbetriebe sowie Banken, Apotheken und Drogerien. Diese Geschäfte, sog. Partnergeschäfte, verpflichten sich Kindern kompetente und auch alltägliche Hilfe zu gewähren.

Die Notinseln sind durch ein Logo gekennzeichnet. Die teilnehmenden Geschäfte bekommen eine Handlungsanweisung, u.a. mit städtischen Notrufnummern. Das Logo ist ein Zeichen für Kinder, gegen Täter und steht für ein bürgerschaftliches Engagement aller Partnergeschäfte.

Aus der Region sind die Städte Bottrop, Dorsten und Gladbeck am Projekt Notinsel der Stiftung bereits beteiligt.

Alternativ haben allerdings einige Städte, wie z.B. Dortmund (Projekt „Schutz in der Burg“) eigene Projekte gleichen Inhalts und Zielsetzung mit eigenen Mitteln und Materialien (Logo, Handlungsanleitung) entwickelt. Grund dafür ist, dass die Stiftung nur gegen ein Einstandshonorar, den Abschluss eines restriktiven Partnerschaftsvertrages, ein jährlich zu zahlendes Entgelt sowie einer Abnahmeverpflichtung von Broschüren/Flyer und Werbematerialien etc., im Sinne eines „Franchise-Verfahren“, ihr Projekt auch kommerziell vermarktet.

Es wird deshalb vorgeschlagen ein eigenes, derartiges Projekt für die Stadt Castrop-Rauxel mit eigenem Namen und Logo zu entwickeln und umzusetzen. Die anfallenden Kosten können ggf. mittels Sponsoren aufgebracht werden. Dieses eigene Projekt sollte durch den Jugendhilfeausschuss und insbesondere das Kinder- und Jugendparlament aktiv begleitet werden.

Mit freundlichem Gruß

Manfred Postel
(Fraktionsvors.)